



Popcorn und seine zwei Schwestern

Ein BNE-Modul zur nachhaltigen Ernährung

Kurzbeschreibung

Das Schulmodul Popcorn und seine zwei Schwestern begleitet die Schulklasse über ein ganzes Jahr, von einer Erntesaison zur nächsten. Ausgangspunkt und roter Faden des Moduls ist die Leitfrage: «Wie fair ist mein Essen zur Welt?» Dies ermöglicht eine positiv, gestalterische Annäherung an das Thema Ernährung. Wie muss unsere Ernährung in Zukunft konkret aussehen, damit für alle Menschen ein «Gutes Leben» möglich ist?

Die dafür nötigen Handlungen und Kompetenzen bauen die SuS des zweiten Zyklus (3. - 6. Klasse) nach und nach mit 17 Klassenaufgaben kombiniert mit 6 Gartenlektionen auf.

Die Aufgaben ermöglichen einen mehrperspektivischen Wissensaufbau in den verschiedenen Themen der nachhaltigen Ernährung. Bei den Gartenlektionen im eigenen Gemüsebeet machen die SuS ihre eigenen Erfahrungen als Gemüseproduzenten und -produzentinnen. Wissen und Erfahrungen auf die sie dann beim Erarbeiten ihrer Visionen und Beantwortung der Leitfrage aufbauen können.

Als Klasse entwickeln und gestalten sie selber ein Nahrungsmittellabel. Dies soll ihnen in Zukunft die Richtlinien geben zu einem reflektierten Kaufentscheid. Ein Instrument das auch auf andere Konsumbereiche weiterentwickelt werden kann. Dies ist das eigentliche Ziel des Moduls: eine eigenverantwortliche Lebensweise durch Perspektivenwechsel und Reflexion.

Das Modul soll den SuS so viel wie möglich direkte, konkrete Erfahrungen ermöglichen. Die Aufgabenstellungen führen die Kinder an Fragen heran, welche sie in einer ersten Auseinandersetzung mit dem Thema «Ernährung» nicht, oder aufgrund ihrer Erfahrungswelt nicht unmittelbar stellen würden.

Besondere Stärken

- Das Projekt begleitet die Klasse über viele Monate, eine vertiefte und differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema und ein Erarbeiten von verschiedenen Perspektiven zum Thema wird dadurch möglich.
- Essen hat einen starken Bezug zum Alltag der SuS. Das Thema bleibt nicht abstrakt und theoretisch. Die SuS können sich gut in andere Personen hineinversetzen. Das Thema bietet deshalb eine gute Grundlage für eine Auseinandersetzung mit der Gerechtigkeitsfrage.
- Das Thema Ernährung und Nahrungsmittelproduktion lässt sich mit allen Sinnen erforschen und umsetzen. Vernetzungen werden dauerhafter und stärker abgespeichert.
- Die SuS entwickeln auf einer soliden Wissensbasis selber Lösungsansätze und Visionen. Dadurch werden sie handlungsaktiv und kompetent, eine nachhaltige Zukunft auch in anderen Bereichen selber zu gestalten.
- Das Modul fördert gezielt die eigene Meinungs- und Urteilsbildung.
- Die meisten Aufgaben werden in der Gruppe gelöst und umgesetzt. Dadurch entwickeln die SuS Teamgeist, lernen Aushandeln und Argumentieren. Sie treffen Entscheidungen und merken, wie wichtig Kooperation bei nachhaltigen Lösungsansätzen ist, die meist von einer ganzen Gruppe getragen werden müssen.
- Mit den vielfältigen und optisch sehr ansprechend aufbereiteten Methoden macht das Lernen Spass und die Kompetenzen werden mit allen Sinnen erarbeitet.

Kurz BNE-Kompetenzen werden gezielt angeregt und aufgebaut.

Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler können Konsumententscheidungen begründen und reflektieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.
- Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit dem Thema Ernährung sowohl in Bezug auf gesundheitliche, ökologische und ökonomische Aspekte im Lebensalltag wie auch als globale Herausforderung.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion und nachhaltigem Nahrungsmittelkonsum auseinander und sind fähig konkrete Verhaltensmassnahmen diesbezüglich umzusetzen.
- Die SuS sind fähig, gemeinsam eine Mischkultur anzulegen, zu pflegen und aus dem geernteten Gemüse eine gesunde Mahlzeit zu kochen.

Methoden

- 17 Aufgaben mit unterschiedlichen Methoden unterstützen gezielt den Aufbau der verschiedenen Teilkompetenzen
- 6 ergänzende Gartenlektionen im eigenen Gemüsebeet als ausserschulischer Lernort.
- Begleitendes Lern-Heft, als persönliches Reflektionsinstrument.

Organisation / Projektverlauf

23 Aufgaben, davon 6 im eigenen Gemüsebeet circa 42-46 Lektionen über ein ganzes Kalenderjahr verteilt. Die Leitfrage «Wie fair ist mein Essen zur Welt?» führt durch das Modul. Das Modul ist in die 5 Phasen der BNE- Lernlandschaft¹ aufgeteilt.

- Phase 1: Einstieg und Sensibilisierung

Als Einstieg besucht die Klasse einen lokalen Gemüseanbau während der Erntesaison. Mit diesem ersten Einblick startet die Klasse ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Thema Ernährung.

Die SuS bekommen einen Einblick ist Thema und beantworten die Frage «Was hat mein Essen mit der Welt zu tun?» Dafür untersuchen sie drei Lebensmittel «Die Drei Schwestern» genauer: Bohnen, Mais und Kürbis. Sie entdecken Zusammenhänge und Geschichten der Lebensmittel und ihrer Herstellung. Sie dokumentieren ihren eigenen Konsum.

- Phase 2: Wissensaufbau und Vernetzung

Als Pflanzenforscher und -forscherinnen interessieren sich die SuS für die ökologischen Zusammenhänge. Sie gehen der Frage nach: «Was brauchen Pflanzen zum Wachsen?» Ihre Erkenntnisse können die SuS dann direkt im eigenen Gartenbeet umsetzen. Angepflanzt werden Bohne, Mais und Kürbis, eine Pflanzgemeinschaft, die sich ausgezeichnet ergänzt und einfach zu betreuen ist. Mit dem eigenen Gartenbeet erarbeiten sich die SuS eine eigene Erfahrung im Gemüseanbau.

In einem Geländespiel übernehmen sie selber die Rolle einer Bäuerin /eines Bauern; was pflanze ich an? Soja als Tierfutter? Kakao für den Export? Im Spiel erarbeiten sie sich die ökonomische Perspektive eines Agronomen/ einer Agronomin der/die seine Produkte auf dem Weltmarkt zu einem guten Preis verkaufen möchte.

Mit einer Beispielgeschichte des grossen sozialen Themas Hunger, wird der Aspekt der «Fairness» in der Ernährung verständlich und die Konsequenzen unseres Handelns auf Andere deutlich erkennbar.

Mit diesen Einblicken sind die SuS nun bereit das eigene Handeln zu erkennen und zu hinterfragen.

- Phase 3: Visionsentwicklung und Urteilsfindung

Die SuS lernen positive Beispiele kennen. Die verschiedenen Lösungsansätze sollen sie inspirieren selber Umsetzungsmöglichkeiten in ihrem eigenen Alltag zu entdecken. Gemeinsam erarbeitet die Klasse dazu die nötigen Nachhaltigkeits-Kriterien für ein Lebensmittellabel. Ihr eigenes Gütesiegel, wie sie sich die Herstellung ihrer Lebensmittel wünschen würden. Diese Grundlage sollte ihnen die Basis geben, selber handlungskompetent zu werden.

- Phase 4: Beantwortung der Leitfrage

Die Beantwortung der Leitfrage «Wie fair ist mein Essen zur Welt?» ist sogleich eine Klassenaufgabe wie auch ein Kompetenztest.

- Phase 5: Transfer

Als Übergang zum nächsten Thema schlägt die Klassenlehrperson den Bogen von der Ernährung auf ein weiteres Konsumthema, zum Beispiel unsere Jeans.

¹ Phasenmodell von Christine Künzli aus «Querblicke» erschienen im Ingold Verlag

Übersicht

Thema:	Nachhaltige Ernährung
Typ:	Schulmodul (Klassenprojekt)
Dauer:	Ein Jahr von Erntezeit zu Erntezeit
Pilot Schulen:	Schulhaus Frenke Liestal, Schule für offenes Lernen, Liestal
Stufe Harnos:	Zyklus 2

Lehrplan 21

Mensch & Umwelt, Werken, Sprache, Schreiben, Mathematik (Grössen, Rechnen), Bildnerisches Gestalten

Partner

3FO Förderstiftung
ARE Bundesamt für Raumplanung Schweiz
Stiftung Wegweiser

Kontakt

info@ecoviva.ch